



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**No. 16., Ao 1648 {29.03.1648} [03.03.-09.04.1648]
[xx.xx.1648]**

1648

Wöchentliche Zeitung N^o 1648

Aus Paris vom 3. Aprilis.

Der Prinz von Conde wird nach Ostern von hier in Flandern gehen / vnd sein den 29. Martii 8. Compagnien von der Garde nach Picardie / denen den 30. dito der Marschall de la Willcraye gefolget. Die in Languedoc vnd Provence geworbene vnd für Catalonien destinierte 6000. Mann sollen zur Schiff-Armada gebraucht werden / welche in 20. Gallereen vnd 40. Kriegsschiffen / ohne die Bramen vnd andere Schiffe / bestehen sol. Der Cardinal de St. Ecile hat als Vice-Roy seinen Einzug in Barcelone gehalten: Vnd ist der Prinz Thomas vor 3. Tagen allhier zu Hoff angelanget.

Aus Regensburg vom 29. Martii / 8. April.

Nachdem verschieenen Sambstag die Buchheimische Völcker nahend dieser Stadt an der Donaw vffwärts verlegt / der General Grass von Buchheim aber in die Stadt logiret / auch die hohen Officirer vnd Partheyen starck ein: vnd aufgeritten / ist General Holzkapffel vnd Gronsfeld damit mit dem Hauptquartier zu Schirlingen vnd Abach ankommen / vnd der General Buchheim mit etlichen Officirern vnd einem hiesigen Syndico dato zu denselben hinaus gerisct / vmb wegen des marches / auch wann der General Holzkapffel herein kommen möchte / sich zu erkündigen / vnd hat man diesen Abend Nachrichtung / als solle Er noch 2. Tage draussen bleiben / biß die heut hierdurch commandirte 2. a 3000. Pferd / so gegen Amberg vnd den Schwedischen recognosciren gangen / widerumb zurück kommen / vnd ist entzwischen als gestern vnd heut eine viertel Meil vnter dieser Stadt vber die Donaw eine Schiffbrücke fertiget worden / vmb die völlige Armee allda hinüber zubringen. Sontags seynd vber 100. Bayerische Bauern mit einem Commissario anhero kommen / vnd weiln ihnen an der Ysser in 300. Pferd von denen Kaiserlichen abgenommen worden / selbige im Durchzug anzuhalten.

N^o. 16.

Holz-

Holsapffel sampt der ganken Infanterie vnd Artillerie befindet sich dato Mit- tag annoch zu Abach 2. Meil von hier. Dillingen/Höchstett vnd Donawerth seynd von den BAYERISCHEN wieder besetzt / vnd gehet die sage/ sie wollen Lawin- gen attaquiren.

Ein anders aus Regenspurg von selbem Dato.

W Ein General Graff von Buchheim bereits mit 4000. Mann vor hiesiger Stadt ankommen/ als seynd gestern 3000. Ehrur BAYERISCHE commandirte Reuter wohl mundirt Volck durch diese Stadt vber die steinere Brücke marchiret / vnd sollen morgen die übrigen Völcker bey Schwes- belweiß vber die daselbst verfertigte Schiffbrücke als eine halbe Stund von hier passiren / vnd auch in die Ober Pfalz gehen/ also daß man nunmehr mit ernst vff die Schwedische loß gehen/ vnd auff selbige was sonders tentiren wird: Hinge- gen ist heut der junge Herzog von Meckelnburg vnnnd Obr. Pegaw mit 1500. Mann schon Völck aus Francken bey Nürnberg angelanget / werden morgen wieder fort zu des General Wrangels Hauptquartier / so noch eine Meil ober- halb Neuenmark (welches stark fortificirt wird/) zu Böllingen ist / gehen. Vnterdesen bleibet dato der Franckosen Hauptquartier zu Jphoffen 3. Stund von Ritzingen vff der seithen / sollen aber ehistes Tags nach dem Forchheimer Grund vnd Bamberg vffbrechen / vnnnd sich dann ferner gleichfals in die Ober- Pfalz wenden/ dorffte es also wohl daselbsten zu einem Haupttreffen kommen.

Noch ein anders vom 26. Dito.

S Ent frühest der General Buchheim mit großem Comitatz anhero kom- men/ auch dessen Volck in 6000. Mann stark vber Cham diesen Mit- tag vber den Regen jenseits der Schanz am Hoff gegen Edershausen vorbey marchiret / nach Verfertigung der allda vor ehlichen Tagen ruinirten Brücken zur Kayserlichen Haupt- Armee vffwärts zugehen/ wie man dann nachrichtung/ daß auch selbige dchwegen nebenst den Ehrur BAYERISCHEN zu In- golstadt hinwiederumb herüber gehe.

Aus Nürnberg vom 30. Martii.

S Eydhero General Königsmarck Amberg verlassen / ehliche Städte außgeplündert / vnd viel Frucht zusammen gebracht/ Eger damit zu pro- uiantiren/ auch zugleich die blocquada davor vffzutreiben / hat man von ihm nichts sonderlichs mehr gehöret. Ob er nun dieses mit crwehntem Eger ins werck geri. htet / vnnnd wann er wieder zu der Armee (so man verimeynet in fur- hem

hem geschehen möchte) kommen wird / hat man erstes Tages zuvernehmen.
 Vnterdessen hat General Wrangel sein Hauptquartier annoch zu Böllingen
 vnweit Newmarck / vnd wiewol man vermeynet / es würde General Touraine /
 wie vor diesem gemeldet / sich gänzlich von der Schwedischen Armee separirt ha-
 ben: So kompt selbiger mit seinen Franzosen wieder zurück / massen sie dann
 vnweit hier vorbey marchiret / vnd sich vffs newe mit der Schwedischen Armee
 zu conjungiren willens seynd / was sie nun hiernechst ins gesamt vornehmen
 wollen / sicheet zuerwarten. Dergleichen wird man sehen/wie sich die Käyserl.
 vnd ChurBayerische vff ein vnd andern fall bezeigen werden. Von diesen ver-
 nimbt man ein mehrers nicht / als daß sie sich der gegend Regenspurg befinden/
 den Buchheimischen Secours / damit es sehr langsam daher gehet / an sich zu
 ziehen. Man schicket noch täglich dismundirte in die Käyserl. Erblande / welche
 darinnen wieder remundirt werden sollen.

Aus der Ober Pfalz vom 9. April.

Western ist der General Truckmüller mit 2. in 3000. commandirten
 Reutern vnd Tragonern zu Regenspurg auff die Schwedischen gegen
 Amberg zu recognosciren vber die Donaw: auch die Käys. vnd Chur
 Bayerische Armee an jencr seiten herab gegangen / mit dem Hauptquartier zu
 Abach ankommen / vnd der General Buchheimb aus Regenspurg zu dem Graff
 Holzapffel vnd Bronßfeld dahin gereist / sich mit denselben auch andern Gene-
 raln wegen des bevorstehenden marches zu vnterreden / vnterdessen aber ist zu
 Schwefelweiß eine halbe stund vnterhalb Regenspurg (in welchem das Vold
 häufig ein vnd aufgelaßen / auch vor dasselbe eine grosse Quantität Bi od ge-
 backen wird) eine Schiffbrücke geschlagen / die Käyserl. vnd ChurBayerische
 Armee dato völlig herüber zuführen / vnd mit dem Buchheimischen Corpo / wel-
 ches inzwischen disseite der Donaw verlegt / zu conjungiren. General Königs-
 marck ist vor 3. Tagen zur Weiden ankommen / vnd nachdem er den Ort mit
 200. Tragonern besetzt / auch von dar vnd andern Städtelein den meisten Vorrath
 vffladen lassen / ist er mit demselben vff Eger zu der Stadt Proviandirung
 fortgegangen / vnterdessen ist die Schwedische Haupt Armee (welche vff Sultz-
 birg / worinn 21. vnd zu Hamburg nur 14. Mann gelegen / vnd sich nach gerin-
 gem Widerstand ergeben vnd vnterstellen müssen / wie auch zu Burgdann / so
 vnbesetzt gewesen / weilt in den drey Schloßern viel Bawerschafft eingestellet /
 an Ditz vnd Getreyd einen grossen Vorrath gefunden) mit dem Hauptquar-
 tier

ster annoch dato zu Böllingen still gelegen. Von den Frankosen hat man/dass selbige Dünckelspiel vnangegriffen gelassen/ auch Rotenburg vnd Offenheimb vordrey passiret/ vnd verschiene Nacht das Hauptquartier zu Jphoffen gehabt/ vmb nach dem Stifft Bamberg fortzugehen.

Aus Eger vom 29. Martii.

Drgestern ist des Herrn General Königsmarcks Excell. glücklich allhier angelanget/ diesen Ort nicht allein wieder zu proviantiren/ sondern auch die von den Käyserlichen besetzte Dexter/ als das Schloß zu Waldsachsen/ die Häuser Königsberg/ Rainsberg vnd Löwenstein zu emportiren vnd rasiren lassen/ wie dann heute mit Waldsachsen der anfang gemacht worden. Die zu Wohnsiedel vnd in dem Städtlein Waldsachsen gelegene Völcker seynd die Nacht zuvor / wie der Herr General zu Lirschenreit angelanget / in höchster Eyl vnd Confusion hinweg gangen / vnd also die an seiten des Gegentheils biß daher getragene Hoffnung/ vmb diesen Ort vnseilbar durch Abschneidung der Lebensmittel zu bezwingen/ für dißmahl zu Wasser worden.

Ein anders vom 2. Aprilis.

As Schloß zu Waldsachsen hat sich vorgestern / so bald man nur mit den Mörsern es angegriffen/ auff Discretion ergeben / darauff ist ein Leutenant mit 32. Mann gelogen / so seynd die vff Löwenstein noch gelegene 15. Mann zu Fuß gestern auch herunter gangen. Heute sol es nun Königsberg vnd hernach Rainsberg gelten/ welche dann ebenmäßig gleich den beeden andern begegnet/ demoliret werden sollen.

Aus Cassel vom 6. Dito.

Nu den zwischen beyden Fürstl. Häusern Hessen Cassel vnd Darmstadt fest vorhabenden Tractaten siehet es in gutem Terminis / vnd seynd Herrn Ernstes von Weymar Fürstl. Gn. diese Lage von hinnen vff Gießen gereiset/ bey Herrn Landgraff Georgens Fürstl. Gn. den endlichen Schluß zu befördern: Bey dessen wiederkunft man auch das gewünschte ende erwartet. Inmittelst bleibt der ältiste Darmstädtische Prinz allhier/ vnd macht sich mit vnserm Fürsten lustig. Der Schwedische Secourß bestehend in 3000. Mann/ so den vnsern von der Westphal. vnd aus andern Orten zukommen sol/ ist bey Minden zusammen gebracht / ob er gleichwol / nach dem beyde theile von cinander/ gegen die Lippe marchiren wird/ hat man zuerwarten.

Hiebey gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

A. 1648. N. 16.

[1648]

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 16.

Aus dem Oberland vom 26. Martii.

Zu Benedig erwartet man mit verlangen was der General Fosco solo vor Etissa / so der Türcken vornehmste Besetzung / aber sehr leicht versehen / verrichten werde / allda ist des Erzh. Herzogen aus der Moskaw Bruder / so zu Constantinopel gefangen gewesen / vnd aufgegriffen / angelanget. Der Türkische Kayser machet sich lustig / vnd wil vom Friede nichts hören / sondern hat befohlen / man solle noch 30. Galieren armiren / so aber mit Noht geschieht. Die Mattheser kuffen viel Korn auff / ihre Insul zu proviantiren. Zu Gemua seynd etliche Läste Korn aus Dennemarek vnd Norwegen ankommen / darvonder Pabst 50000. Säcke besprechen lassen. Zu Neapolis leßt das Volk publiciren / daß man den Barbarini / was ihnen die Spanischen abgenommen / wieder restituiren / vnd sie in ihren Gütern nicht molestiren solle. Die Spanischen haben wieder beym Pabst umb Secourß für Neapolis angehalten / so ihnen aber abgeschlagen worden. Der Prinz von Savelli gehet nach Neapolis / nebenst dem Don de Austria vnd Abruzo dem Herzog von Guise zu widerstehen. Der meiste Adel hat sich von Neapolis nach Rom retiriret / klaget / daß sie von den Romanern verlassen / haben aber zur Antwort bekommen / weil die Französische Faction dominire / könne es nicht anderst seyn. Der Päbliche Nuncius ist von Neapolis wieder zu Rom ankommen / weil er vernemmen / d.ß das Volk einen General Sturm auff die Dertter thun wolle / so die Spanische erobert / weßwegen er solchen nicht erwarten mögen / das Volk hat auch publiciren lassen / wer des Don de Austria aufgegangenes Manifestum Hause habe / solte am Leben gestraffet werden. Als der neue Vice-Regente de Dognate zu Neapolis von dem Castell Elmo vff das Castell Novo gehen wollen / seynd ihme 4. seiner Edelleute an der Seiten

ten erschossen worden. Der Gubernator zu Mayland hat alle seine Völkler gemustert/ dergleichen auch die Franzosen gethan/ vnd hat der Herzog von Modena wieder Geld aus Frankreich bekommen/ auff das neue zu armiren.

Aus der Schweiz vom 26. Martii.

Vorgestern hat General Major Erlach seine newgeworbene Völkler eine Stunde von Basel besichtiget/ solte mit denselbigem vnd noch 8. aus Frankreich kommenden Regimentern zu Felde gehen/ worzu in Dorsach grosse Preparatoria gemacht werden. Zu Oberlingen vnd Hohenwiel werden gleichfals viel Kriegsrüstungen gemacht/ vnd spielen die Schwedischen am Bodensee des meisters. Von Solothurn seynd gestern 600. newgeworbene Schweizer nach Frankreich abgeführt worden.

Aus Nürnberg vom 30. Dito.

Heute wil allhie spargiret werden/ ob solte General Wrangel 3. Stund von Regensburg von dem Herrn General Lieutenant Truckmüller Schaden gelitten haben/ wie nun selbiges abgangen/ hat man ins künfftige zu vernehmen. Sonsten seynd dieser Tagen Herr Landgraff Friederich von Hessen vnd ein Graff von Nassau/ welcher von Brüssel kommen/ vnd zu Ihrer Käyserl. Majest. reisen thut/ allhie gewesen/ allein es hat sich in dem Wirthshaus/ da beede Herrn gelegen/ ein Herzog von Hollstein/ welcher General Wachtmeister bey Herrn General Lambog seyn solle/ angemelde/ vmb mit dem Herrn Graffen von Nassau zu Ihrer Käyserl. Majest. nach Prag zu reisen/ welcher aber verkundschaft/ vnd vnweit dieser Stadt von dem Herrn Landgraffen von Hessen gefänglich angenommen/ vnd in das Schwedische Lager geführt worden/wie es nun weiter ablaufft/ gibt die Zeit.

Aus Francken vom 2. Aprilis.

Nachdeme die Schwedische Armee durch die aufgeschickte Partheyen Kundschaft erlangt/ daß zwischen dem Lech vnd Jffer keine Lebensmittel zu finden/ auch die Käyserl. vnd Chur-Bayerische Armeen die Passagien vber den Lech zu disputiren sich euserst bemühen würden/ als ist General Wrangel am 20. dito von Jnsitz auff Ronheimb marchiret/

chiret / hat den 27. dieses das Hauptquartier zu Dettenheimb genom-
men / vñnd die Stadt Weissenburg berennet / davor dann außser gerin-
gen Scharmüßeln nichts schriftwürdiges vorgangen. In dem Haupt-
quartir Ellingen hat man bey 8000. Säcke Früchte vñnd grossen Vor-
rath an Lebensmitteln gefunden / vñnd vnter die Armee außgetheilet.
Den 24. dieses ist das Schloß Sulzbirg erobert worden / vñnd gestern
das Schwedische Hauptquartier noch zu Böllingen bey Neumarkt
gewesen / General Königsmarkt ist zwar auß Amberg gangen / in hoff-
nung die Stadt / welche mit Hey vñnd Stroh sehr vberfület / in eyl zu-
bezwungen / hat sich jedoch fort begeben / vñnd die Stadt Eger auß
Wohnsiedel / Hirschaw vñnd Weyda auch andern umbliegenden Orten
proviantiret / die davor gelegene Käyserliche haben sich vor dessen An-
kunft auß die Schloßer solviret.

Aus Thüringen vom 4. 14. Aprilis.

Die Schwedische Haupt Armee ist zwar gegen Amberg gangen /
ob wolte sie solches ernstlich belagern / hat sich aber gegen Eger gezogen /
inmassen General Königsmarkt am 28. Martii in Eger persönlich an-
kommen / die davor gelegene Käyserliche haben sich in die nechst gelege-
ne Schloßer reteriret / welche Herr General Königsmarkt zu attaquie-
ren / vñnd mit Waldsachsen den anfang zu machen vorhabens ist. Die
Französische Armee befindet sich zwar im Dinspachischen / es scheint
aber / daß sich solche vñnd die Schwedische noch nicht vergleichen können
vñnd noch stets neue Mißverstande ercuengen. Vnter dessen liegen die
Käyserl. vñnd Schwedische Völcker in Schlessien annoch still / tentiren
gang nichts. Die Käyserl. vñnd BAYERISCHE Haupt Armeen sollen bey
Regensburg den Buchheimischen Secourß an sich gezogen / vñnd nach
der Ober Pfalz gegen die Schwedische im anzuge begriffen seyn. Es
haben zwar die Schwedische in BAYERN fortzugehen vermeynet / weisn
aber Partheyen erkündiget / daß an keinem Orte Lebensmittel zu fin-
den / als haben sie sich nothwendig gegen die Ober Pfalz wenden müs-
sen. Weil der Churfürst zu Sachsen auß den Erzgebürgischen Quar-
tiren von dero Völkern 4. Compagnien zu Pferde vñnd 200. zu Fuß
nach Dresden erfordert / als verlautet / daß er mit solcher Convoy nach
Leut-

Lutmaris verreisen / vnd daselbst mit Kayserl. Majest. persönliche Unterredung pflegen wolle. Was auch der Chur Brandenburgische Ober-Cammerherr anjeko zu Hall negotire, wird man künfftig zu vernehmen haben.

Aus Dhnabrück vom 2. 12. Aprilis.

Nachdeme / wie jüngst gemeldet / die Hessen Casselische Satisfaction nach unterschiedlichen Conferenzen verhandelt vnd verglichen / ist nunmehr solche am 9. dito zur Richtigkeit gebracht vnd allersits unterschrieben / die Marburgische Succession Sache aber vff 14. Tage aufgesetzt worden / ob solche immittelt bey den jeko wärenden Tractaten zu Cassel / worzu gute Hoffnung ist / erörtert vnd gütlich beygelegt werden möchte. Hier auff hat man ein paar Tage geruhet / gestern aber nachdeme die Evangelische Stände vber die in puncto Amnestia noch übrige particulariteten deliberiret, ist die Haupt-Conferenz in der Kayserl. Herrn Bevollmächtigten Logament fortgesetzt worden / man wird nicht unterlassen / allen fleiß vnd mögliche Mittel zugebrauchen / solche gleichsals / weil das schwereste erörtert / zum Vergleich vnd schleunigem ende zu bringen. Inmittelt ist Conte d' Avaux nach Paris erfordert / wird heute bey den Gesandtschaften seinen Abschied nehmen / die Ursache seines Abreisens ist unbekusst / es wird aber vff der Französichen Legation Mons: Servient vnd Mons: La Courte bis zum ende der Tractaten allhier verbleiben. So ist zu Münster der Herr Staatlichen Abgesandten einer Herr von Meynerswick angekommen / mit den Spanischen etliche Sachen zu conferiren, vnd zu vernemen / ob nicht der Cron Frankreich in den übrigen streitigen Puncten etwas bessere Satisfaction gegeben / vnd es demnach zu gemeinem Frieden Schluß gebracht werden könnte.

Aus Eölln vom 6. Dito.

Hiesiger Rath hat / vermögte des puncti Autonomiæ, wie derselbe zu Dhnabrück abgehandelt worden / resolviret / alle ihre Einwohner wieder in die Zünfft zu nehmen / vnd denselben alle Bürgerliche Beneficia, wie auch in den Häusern die Gewissens- vnd Religions-Freyheit zu verstaten.

E N D E.